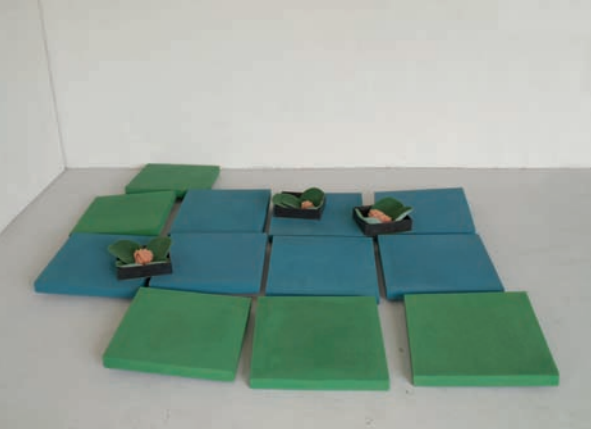


Regine Schaupp

Polstelle
Akustische Installation, Kunstrasen, 2009
dorische Säulen lenken im Eingangsbereich des neoklassizistischen Altbaus den Blick des Eintretenden wie bei einer Kultstätte auf die Wandnischen links und rechts der Treppe. Säulenkanelluren harmonisieren mit den Rippen der dort montierten Heizkörperelemente, die so, als sich gegenüberstehende Statuen, von der (An-)Wesenheit der Technik in Form einer Zentralheizung zeugen. Über dem von Regine Schaupp in diesen tempelartigen Vorraum integrierten Rasenfeld scheinen prägende Geister des Gebäudes zum Leben zu erwachen und sich hörbar zu manifestieren. Vorgefundene und mitgebrachte Schwingungen kommen in Berührung.

1966 in Esslingen geboren / 1986 – 1989 Studium Philosophie und Linguistik an der Universität Stuttgart / 1990 – 1991 Freie Kunstschule Stuttgart / 1991 – 1996 Studium Freie Graphik und Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart / 1997 – 2001 Atelierstipendium der Stadt Esslingen

Helga Kellerer



Auf dem Balkon des Hochschulaltbaus sind einige Betonplatten in Bewegung geraten. Auf ihren kippenden blaugrünen Oberflächen haben sich – wie auf Spielfeldern oder einer Art Trockenteich - kleine eckige Kästen mit seerosenähnlichen Gebilden niedergelassen.



Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

**artgerechte
Haltung
Bildende
Künstler
Esslingen**

**stadt
im fluss**

STADT ESSLINGEN AM NECKAR

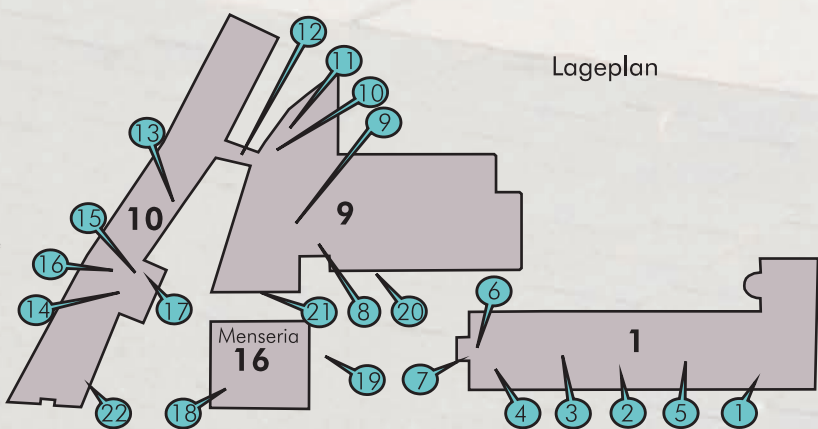


LB BW
Landesbank Baden-Württemberg

- Gebäude 1 (Altbau), Kanalstraße 33
- | | | |
|---|---------------------|--------------------------------------|
| 1 | Regine Schaupp | im Haupteingang EG |
| 2 | Helga Kellerer | im 1. OG im Flur und auf der Terasse |
| 3 | Ragan Arnold | im 1. OG in den Vitrinen |
| 4 | Wolfgang Scherieble | im 2. OG im Flur |
| 5 | Bodo Nassal | im 2. OG im Flur |
| 6 | Ade Weeth | im Treppenhaus |
| 7 | Simone Leister | im Glasvorbau des Treppenhauses |

- Gebäude 9, Kanalstraße 31
- | | | |
|----|----------------------|--|
| 8 | Heidrun Füssenhäuser | im Eingangsbereich, EG |
| 9 | Yves Noir | im Eingangsbereich, EG |
| 10 | Margit Schranner | in den Vitrinen, EG |
| 11 | Angela Hildebrandt | 1. OG |
| 12 | Tim Stefan Heger | 1. OG, Übergang zwischen den Gebäuden 9 und 10 |

- Gebäude 10, Kanalstraße 29
- | | | |
|----|--------------------|----------------------|
| 13 | Winfried Schläffel | 1. OG |
| 14 | Jürgen Niederer | EG |
| 15 | Berl Zagst | EG |
| 16 | Albrecht Weckmann | EG, unter der Treppe |
| 17 | Karina Stängle | EG |
- im Außenbereich des Campus, im Gebäude 16 (Menseria) und in den Fenstern zum Campus
- | | | |
|----|-----------------------|--------------------|
| 18 | Claudia Bohnenstengel | in der Menseria |
| 19 | Petra Pfirrmann | auf dem Campus |
| 20 | Rosemarie Beiser | Fenster zum Campus |
| 21 | Agnes Riske | Fenster zum Campus |
| 22 | Sophie Raketke | Fenster zum Campus |



Repertoire für einen Formenschatz, der vielfältigen Assoziationen und Deutungen dient. Mit dem stark formbildenden Entstehungsprozess des Glasblasens wachsen individuelle Gebilde, die dann erst als Gruppe oder in einer Installation ihre Wesenhaftigkeit gewinnen.



1962 geboren in Stuttgart / 1982 - 1992 Studium der Malerei, Glasgestaltung und Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart / seit 1992 selbstständig tätig als Bildender Künstler, Glasgestalter, Bildhauer und Fotograf / Lehrauftrag an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart



Ragan Arnold

Heißes Glas

Die Bedeutung des Arbeitsprozesses mit dieser zähen, langsam erstarrenden Flüssigkeit liegt, über die den einzelnen Formen mitgeteilter Materialerfahrung hinaus, in einer Erforschung der Formensprache. Als elementare Körperform bietet die Blase ein grundlegendes

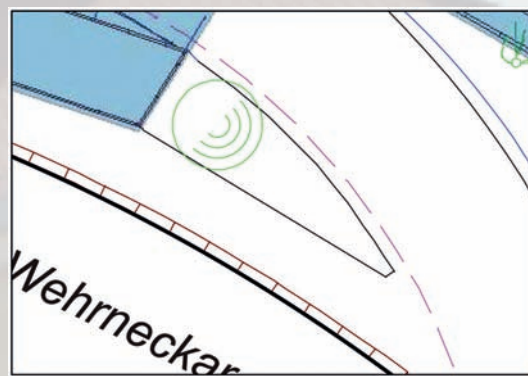


Wolfgang Scherieble

"Aufbruch: BlauWasser"

Der Objektmacher, Installateur und Bühnenbildner Wolfgang Scherieble arbeitet seit Herbst 2008 an modellartigen Objekten. Durchgespielt werden verschiedene formale Strategien und narrative Ausblicke in eine nahe (oder auch fernere) Zukunft, oft versehen mit ironischen oder skeptischen Quer-

verweisen ins Hier und Heute. Die Arbeit "Aufbruch: BlauWasser" entsteht speziell für diese Ausstellung und nimmt Bezug auf die direkt neben der Hochschule gelegene Maille-Kreuzung.



1952 geboren in Esslingen / 1976-83 Staatl. Akademie der bild. Künste Stuttgart, Studium Bildhauerei / 1983-99 Bühnenbildner und Theatermacher / seit 2000 Freischaffender Künstler in Esslingen

Bodo Nassal

Architektur-, Stadt- und Gebäudestrukturen und deren malerische Umsetzung und Inszenierung sind Niederschrift äußerer Eindrücke und inneren Ausdrucks. Formal stellen diese Werke eine Gratwanderung zwischen Abstraktion, Expression und abbildhafter,



manchmal fotografischer Präzision dar. Diese Architekturen und Gebäudetrümmer berichten im Wechselspiel mit Farbstrukturen und Übermalungen von geheimnisvollen Außen- und Innenwelten, von der geistigen, emotionalen und ästhetischen Durchdringung der Materie Architektur.

1960 in Tübingen geboren / 1981-1986 Studium der Malerei an der Akademie der

Interferenzen

Künstlermitglieder des Vereins zeigen Bilder, Objekte und Installationen in den Gebäuden der Hochschule um den Campus. Eine Kooperation von artgerechte Haltung Bildende Künstler Esslingen e.V. und Hochschule Esslingen

22 Künstler der artgerechten Haltung an der Hochschule Esslingen: Ein besonderer Ausstellungsort mit Gebäuden vom Neoklassizismus bis in die Gegenwartsarchitektur, in die die Kunstobjekte integriert werden. Die Hochschule wird zum Ausstellungsgebäude, das 5.200 Studierende, rund 750 Hochschulangehörige und Kunst zusammenbringt.

Künstlerische Interventionen am Ort von langer technischer Tradition eröffnen ein Spannungsfeld zwischen unterschiedlichsten Paradigmen: Künstler reagieren auf die Atmosphäre in den Räumlichkeiten der Hochschule und lassen dadurch für die Dauer der Ausstellung einen Resonanzraum für neue Sichtweisen und Relationen entstehen. Hinterfragte Eindeutigkeiten erhalten einen neuen Kontext. Daraus ergibt sich gedanklicher Spielraum, um im Gewohnten Neues zu entdecken.

Bildenden Künste Stuttgart / 1983-1986 Studium der Germanistik an der Universität Tübingen / seit 2004 lebt und arbeitet in Esslingen

Ade Weeth

"Wir setzen unseren Fuß in die Luft und sie trägt" (Hilde Domin)
3 Trapeze, Acryl auf Metallgaze.

Die Bildform variiert ein Pflastermuster vor dem Gebäude 1 der Hochschule. Innen – und Außenraum werden im Bildraum verbunden. Je nach Standpunkt erhöht sich die Lichtdurchlässigkeit und lässt den Außenraum durchscheinen. Die Wahrnehmung wird als ein Schwanken zwischen Innen und Außen erlebt und verändert sich mit dem Betrachterstandpunkt, dem Licht und der bewegten Bildoberfläche. Transparenz und Dichte, Durchlässigkeit und vibrierende Oberflächen der Farbstrukturen und Schichten erzeugen ein mehrdimensional schwankendes Seherlebnis, das den Eindruck einer schwebenden Bewegung vermittelt, die wie ein musikalischer Klangteppich im zeitlichen Ablauf wahrgenommen wird.

1961- 63 Studium der Anglistik in Tübingen / 1963 - 67 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildende Künste, Stuttgart / 1968 – 2004 Lehramt / 1999 – 2007 Atelier der Stadt Esslingen



Simone Leister

Gläsern, transparent, hell, licht, durchlässig – architektonischer Übergangsraum – Verbindung von draußen nach drinnen, Altem und Neuem und andersherum: der Eingang zum Gebäude 1 der Hochschule für Maschinenbau.

Assoziativ wächst in der Vorstellung von Simone Leister sofort das Bild eines riesigen Gewächshauses oder Terrariums: ein geschützter Ort in dem für zarte, filigrane, hülsenartige, leichte Gebilde aus Papier ideale „Lebens“- Bedingungen herrschen! Die Installation im Eingangsbereich - ein Spiel mit Imagination, Materie und Wahrnehmung.

Geb.1968 Esslingen a.N. / Studium der freien Kunst und Kunsttherapie an FKN und Fh in Nürtingen / seit 1996 Tätigkeit im Bereich Kunsttherapie/Pädagogik und freischaffend. / lebt und arbeitet in Stuttgart



Grußwort

„stadt im fluss“ – Kulturraum Hochschule Esslingen mit Künstlern des Esslinger Künstlervereins „artgerechte Haltung“

„Die Kunst“, so sagte einst Leo N. Tolstoj, „ist kein Handwerk, sondern Vermittlung von Gefühlen, die der Künstler empfunden hat.“ Hier sprach der russische Schriftsteller über die Bildende Kunst. Demgegenüber steht die Ingenieurskunst. Auch die Ingenieurskunst ist kein Handwerk, als vielmehr die Anwendung der Naturwissenschaften, die nur durch exzellentes Wissen und Kreativität zu Meisterleistungen führt. Die Geschichte der Technik ist lang und der Erfindungsgeist von Ingenieuren führte Deutschland zur Weltmarktposition in vielen Entwicklungen. Auch an der Hochschule Esslingen entsteht Ingenieurskunst. So haben viele Professorinnen und Professoren der Hochschule Esslingen durch die Ausbildung exzellenten Nachwuchses sowie technische Innovationen diese Ingenieurskunst gepflegt.



An der Hochschule Esslingen reichen sich nun Bildende Kunst und Ingenieurskunst bei „stadt im fluss“ die Hände. Als Kulturraum zeigt die Hochschule in der Stadtmitte Werke von 22 Esslinger Künstlern. Diese Werke passen sich den Räumen der Hochschule an und entfalten dadurch eine ganz besondere Wirkung.

Die Menseria des Studentenwerks Stuttgart auf dem Campus macht ebenfalls bei dieser

außergewöhnlichen Kooperation mit. Sie wird mit der Akustik- und Objektinstallation "Oase" von Claudia Bohnenstengel zu einem Raum für Entspannung und Erholung und bietet Gelegenheit zur Kommunikation. Auf dem Campus: Petra Pfirrmann.

Ich möchte Sie einladen, sich Zeit zu nehmen, um sich mit den Kunstwerken zu beschäftigen und der Gefühlswelt der Künstler näher zu kommen. Bis in die Nachtstunden hinein können Sie am Samstag die Kunstwerke genießen. Auch die Menseria des Studentenwerks Stuttgarts lädt zum Verweilen ein. In aller Ruhe können Sie den Campus der Hochschule Esslingen auf sich wirken lassen, der sich nun, nach der Fertigstellung des Hotels Ecolnn und des restaurierten Gebäudes mit Studentenwohnungen und unserem Akademischen Auslandsamt, als Mittelpunkt der Hochschule „Campus Stadtmittel“ nennen darf.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und danken den Künstlerinnen und Künstlern des Künstlervereins artgerechte Haltung für ihr Engagement.

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Schwarz
Rektor
Hochschule Esslingen

Eine Kooperation von **artgerechte Haltung Bildende Künstler Esslingen e.V.**, der **Hochschule Esslingen** und des **Studentenwerks Stuttgart** im Rahmen der **kulturräume** bei **stadt im fluss 2009**

mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Stadt Esslingen und der Stiftung Landesbank Baden-Württemberg

artgerechte Haltung
Bildende Künstler Esslingen e. V.
Sulzgrieser Steige 20
73728 Esslingen
www.ahbke.de
info@ahbke.de



Heidrun Füssenhäuser

Stadtansichten, Dachlandschaft, Architekturstücke nenne ich meine Bilder. Ausgehend von Architekturskizzen füge ich auf der Leinwand geometrische Formen und Flächen präzise an- und ineinander. Auch die Farben – monochrom in lasierenden Schichten aufgetragen – sind streng kalkuliert und erzeugen doch modulative Schwingungen, ein leichtes Vibrieren der Bildfläche. Durch bewusste Organisation entstehen abstrakte bildnerische Äquivalente zu optisch wahrgenommener Architektur.

geb. 1943 in Cham / Studium der Pädagogik PH Regensburg / Studium der Malerei Freie Kunstakademie Nürtingen



Margit T. Schranner

Kanal I-III

Gelöst aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang, fließen die Esslinger Kanäle in Margit Schranners Arbeiten als türkise Linienstücke frei über die Bildfläche. Was kartografisch als Kanal verzeichnet ist, wird zum grafischen Element, nicht mehr zu erkennen in seiner ursprünglichen Bedeutung.

Ein Spiel auch mit Nähe und Distanz: Nähe und Distanz der Menschen zueinander, Nähe und Distanz des Wassers, Nähe und Distanz der Menschen zu Orten am Wasser. Margit Schranner irritiert den Betrachter, indem sie Hintergründiges vergrößert und hervorholt, Unscheinbare eine neue Position verleiht und es in den Vordergrund rückt.

1966 geboren, lebt und arbeitet in Esslingen

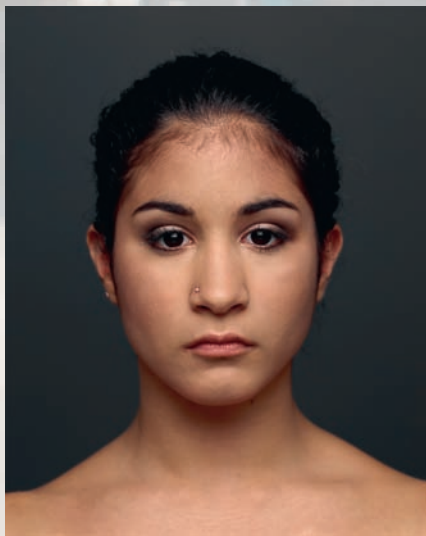


Angela Hildebrandt

Malend greift sie Merkmale der Wand, der Umgebung auf und gleichzeitig reagiert sie auf das, was sich im handwerklichen Malprozess ergibt. Die Arbeitsweise erinnert an eine systemische Untersuchungsweise, aber gemeint ist die Besonderheit des einzelnen Bildes. Es geht um Schönheit, die an nichts gebunden ist. Das Bild weist über sich hinaus, macht etwas sichtbar, was ohne das Bild nicht sichtbar wäre. Daher besteht die Notwendigkeit, es zu malen. Den Bildern ist eine durchgängige Asymmetrie, eine formale Bildstörung eigen. Die Bilder aus dem Zyklus „v.v. #“ sind unten schmaler als oben, sie kippen leicht nach rechts oder links. Der Betrachter steht auf schwankendem Boden.

geboren in Horrem bei Köln / Pädagogikstudium in Bonn / 1993 bis 1997 Studium an der Freien Kunstakademie Nürtingen / 1996 Mitbegründerin von F. C. art absurdum, Reutlingen und Mitglied bis zu deren Auflösung im Jahr 2000

Yves Noir



Angela I - IV

Durch eine bewusste Betonung einzelner Gesichtszüge soll der Blick des Betrachters in gewünschte Richtungen gesteuert und gleichzeitig abgelenkt werden: Identität und Maske. Die Identität der Abgebildeten wird durch Manipulation und minimale Veränderungen, die als Wahrnehmungsfilter dienen, beeinflusst, dem Betrachter wiederum eine Identität vorgeschaut: Identität oder Maske. Ob der Betrachter in der Lage ist, das von ihm Wahrgenommene mit dem abgelenkten Menschen gleichzusetzen, ist eine Frage, die so nicht beantwortet werden kann, weil sie gleich eine Neue aufwirft: was ist hier Maske und was Identität - und ist das Eine nicht Ersatz für das Andere: Identität gleich Maske.

1967 in Strasbourg geboren / lebt seit 1985 in Deutschland / Photoassistent in München. Nach seinem Studium zum Mediendesigner, arbeitet Noir seit 1995 als freier Photograph und Dozent in Esslingen. Parallel dazu widmet er sich intensiv seinen freien Photo-Projekten.

1967 geboren in Stuttgart / 1986-95 Studium freie Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart / lebt in Esslingen

Winfried Schläffel

Temporäre Emotions-Schleuse
Gebäude 10, Fakultät Maschinenbau
Es wird ein temporärer Raum innerhalb des Gebäudes installiert, der im Gegensatz zu dessen Funktionalität und Ästhetik steht. Der Gang durch die Emotions-Schleuse sensibilisiert die Wahrnehmung des Betrachters auf den Mensch und seinen ethischen Stellenwert in der modernen Technologie.

mit freundlicher Unterstützung von
creativpool-Stuttgart



1953 in Hohenlohe geboren / lebt und arbeitet als Maler und Grafiker seit 1986 in Esslingen / 1999-2001 Atelierstipendium der Stadt Esslingen



Jürgen Niederer

Gezeigt werden acht Arbeiten aus dem Zyklus Stadt, Land, Fluss – Im Grenzbereich zur Abstraktion. Linien, Flächen und Farbfelder werden zu Landschaftsbeschreibungen oder verdichten sich zu urbanen Räumen. Die gewohnte Sehweise wird hier überholt, es folgt eine Entschleunigung des flüchtigen Hinsehens.

Geboren 1960 in Stuttgart. / 2000-2002 Studium Zeichnung und Malerei, FS / seit 1996 verschiedene Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge



Albrecht Weckmann

"Hemdwechsel"
Männliches und Weibliches, vom Nacktsein und vom Dasein. In der rhythmisierten Reihung und immer wieder der Überblendung einzelner Phasen entstehen fließende Bilder von männlichen und weiblichen Bewegungsstrukturen. Die Intimität der alltäglichen Handlung des An- und Ausziehens wird in der Handschriftlichkeit der Tuschzeichnung bestätigt und in ihrer formalen Verkürzung zugleich entindividualisiert.

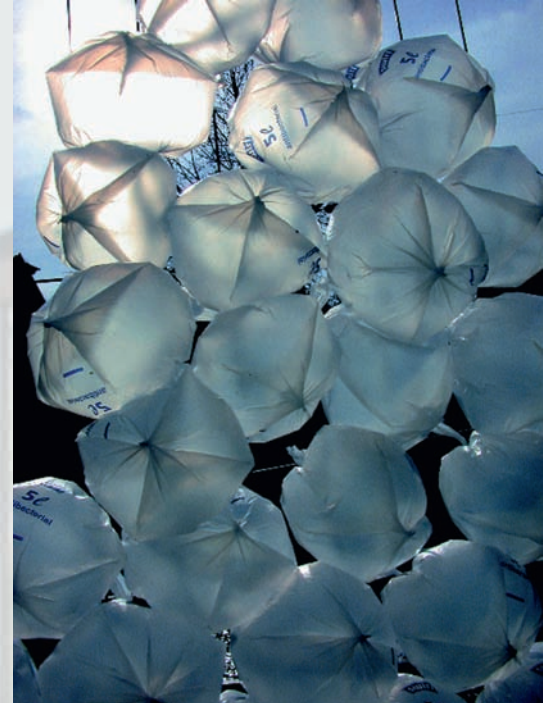
1949 geboren in Stuttgart / Kunsterzieherstudium in Stuttgart und Studium Kunst- und Museumspädagogik in Esslingen / ab 1973 Fachlehrer, Dozent und Kulturreferent / ab 1989 Leiter der Kunstschule Filderstadt

Petra Pfirrmann

Time Bondage
Endlichkeit Pflegestufe

Objekte im Außenbereich des Campus
Material: Metallgitter, Tüten gefüllt mit Ausatem

1962 geboren in Rüdesheim / Ausbildung zur Webgesellin, Orientteppichrestaurateurin / Studium der Soziologie, Politik, Empirischen Kulturwissenschaften / Bühnenbild- und Regieassistentin Staatstheater Stgt. Journalistin, Illustratorin, Grafikerin Ausbildung zur Kunst- und Gestaltungstherapeutin und Supervisorin / seit 2000 als Freie Künstlerin und Gestaltungstherapeutin in Esslingen lebend und arbeitend



Agnes Riske



"alles im grünen Bereich"

Bilder zum meinem eigentlichen Thema, Gegebenheiten aus dem Blick einer Frau mit scheinbar banalen Dingen des Alltags. Außerdem bearbeite ich bestehende Bilder weiter und lasse dabei Punkte stehen, Punkttaugen genannt.

1947 geboren in Esslingen / 1989-93 Studium an der Kunstschule Filderstadt, seither freischaffend mit zahlreichen Ausstellungen

Rosemarie Beißer

Rosemarie Beißer zeigt eine Serie farb- und materialintensiver Ölsstoffbilder im Format 60/60 cm mit dem Titel „vom Sofa dieser Tage oder wunderbarlich schön“. Persönliche „Urformen“, pendelnd zwischen organisch anmutend und figürlich abstrakt, bestimmen die Bildinhalte. Einer eindeutigen Klassifizierung entzogen, überlassen sie dem Betrachter die Wahl zwischen Vergnügen und Verwundern.

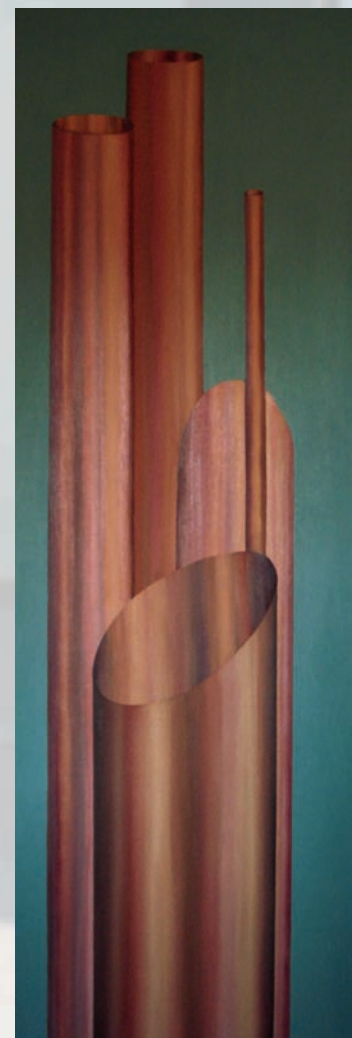


1951 geboren in Ravensburg / Wohnort: Kirchheim unter Teck / Atelier in Wendlingen am Neckar / 1968 – 72 Fachlehrerstudium / 1989 – 95 Studium der Malerei und Druckgrafik an der Freien Kunstakademie Nürtingen mit Abschluss

Sophie Rakette

Zu den ausgestellten Bildern:
Aktuell bearbeite ich das Thema Zeit, symbolisiert durch Uhren, als ein vom Menschen erfundenes Instrument, mit dessen Hilfe er die ihm gegebene Lebenszeit in kleine Abschnitte einteilt, um sie vermeintlich optimal zu nutzen.

1948 geboren in Ried/Cham / 1994-99 Studium an der privaten Kunstakademie Esslingen / seit 1997 freie künstlerische Tätigkeit mit regelm. Ausstellungen



Karina Stängle

Licht und Schatten spielen im Fluss der Stadt mit hellen und dunklen Blättern und Blumen. Widerspiele des Himmels setzen bizarre Akzente. Wenige Schritte von hier fließt dieses Wasser in Blau- bis Grüntönen durch die Spiegelungen, wellt sich, kräuselt sich, verspritzt sich, wirkt durchsichtig oder verdichtet, spielt mit Spiegelbildern und schmückt sich mit zarten Blüten. Was bleibt, ist ein bewegtes Lichtspiel mit freundlichen Schatten in fließendem Nass. Die Transparenz meiner Bilder soll die Fantasie des Betrachters zur Entdeckung eigener Bilder im Fluss ermuntern. Nur wenige Schritte sind es bis dorthin.

1943 geboren in Königsberg / seit 1979 in Esslingen lebend / Studien seit 1990 an Internationalen Kunstschulen und Freien Akademien in Berlin, Bad Reichenhall, Rhodt unter Riedburg, Augsburg

Berl Zagst

volumes under pressure
Installation aus Gummischläuchen, Schnüren, Blechkasten und Baustahlkäfig

Entstanden 2006 - 2007 an unterschiedlichsten Orten inszeniert In allen meinen künstlerischen Arbeiten versuche ich auf den Ausstellungsraum zu reagieren und Fallen zu stellen.

1951 geboren in Kirchheim/Teck / 72 - 77 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildende Künste, Stuttgart / 89-95 Auslandsschuldienst in Kairo / seit 95 am Georgii-Gymnasium, Esslingen



Tim Stefan Heger

Transit

Eine Übergangssituation als Ort, den Blickwinkel zu wechseln. Objekt und Beobachter, Innen oder Außen, ein unvermitteltes Zusammentreffen, wie in einer Schleuse zwischen Welten. Konzentrierte Reduktion und Wechselspiel der verwobenen Ebenen lässt Deutungsmöglichkeiten offen. Gemein ist meinen Arbeiten eine Befragung von Repräsentation und Interpretation mit Nähe zur Technik der paradoxen Parabel.

1967 geboren in Stuttgart / 1986-95 Studium freie Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart / lebt in Esslingen



Claudia Bohnenstengel

Oase
Menseria
grüne Insel
Ort an einer Quelle
Versorgung von Karawanen
Tauschplatz für Nomaden
mit freundlicher Unterstützung von boesner-leinfeld



1960 in Esslingen geboren / 1980-1983 Freie Kunstakademie Nürtingen / 1984-1987 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe